

Der Bauernverband Schleswig-Holstein,
Kreisbauernverband Südtondern

**25912 Leck, Postfach 1208,
Tel. 04662 3051 oder 3052,**

schrrieb am 22. 1. 1997 an
Eberhard Schulte-Böcker, (Springreiter)
Rittergut Muthagen, 52511 Geilenkirchen:

..... Besonders wenn junge Reiter mit jungen Pferden ins Gelände gehen und die Sonne aufkommt, wirken sich der Schattenwurf und auftretende Geräusche sehr schreckhaft auf die Pferde aus. Je nach Lichteinfall kommt es zu blitzartigen Lichtreflexionen. Die Pferde sind irritiert und laufen, die Gangart spielt keine Rolle- nicht durch die Schattenbewegungen hindurch. Da sich die Schattenbewegungen im großen Umkreis der Flügel ständig wiederholen, flüchten die Pferde vor weiteren Schattenbewegungen und die Reiter können ihre Pferde nicht mehr kontrollieren. Es kommt dann häufig zu gefährlichen Situationen, besonders bei jungen, unerfahrenen Reitern.

Windräder stehen oft in der Nähe öffentlicher Wege. Herabfallendes Eis und Schneemassen sind dann für Reiter und Pferde eine besondere Gefahr. Ohne zusätzliche Begleitung eines Fachmannes können Jugendliche und unerfahrene Reiter in der Nähe von Windkraftanlagen ihre Pferde nicht mehr reiten und bewegen. In den meisten Fällen müssen die Pferde verlagert werden und an Orte verlegt werden, an denen diese Risiken nicht mehr vorhanden sind.

Erhebliche Widersetzlichkeiten treten beim Anreiten junger Pferde auf. Die Pferde schlagen mit dem Kopf und entziehen sich der Einwirkung ihres Reiters. Meist muß ein erfahrener Reiter mit einem älteren Pferd vorweg reiten, um die Schattenwürfe zu überwinden. Noch gravierender wirken sich Schattenbewegungen und Lichtblitze aus, die durch die Fenster in Gebäude dringen. Einige Bewohner hier bei uns in der Nähe von Windkraftanlagen finden keine Ruhe und möchten am liebsten ihre Wohnhäuser verlassen. Der Erholungswert ist gleich null. Die Menschen sind gereizt und nervös. Es kommt zu unlösbaren Problemen. Besonders bei der Vielzahl der hier errichteten Anlagen kommt es oft zu Windturbulenzen, verbunden mit starkem Lärm, der je nach Windrichtung- auf **mehr als 1000 m Entfernung** deutlich hörbar ist. Viele Menschen finden keine Nachtruhe mehr. Aus diesem Grunde erreichen zum Verkauf stehende Häuser oft nur noch 50 Prozent ihres Verkaufswertes.

Gez.
(Kreisverbandsdirektor Ferdinand Petersen)